

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Table with 3 columns: AKTIVA, Wert in Klammer jeweils per 31.12.2015, EUR, TEUR. Rows include Kassenbestand, Zentralnotenbanken, Schuldtitel öffentlicher Stellen, etc.

besondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2016 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Table with 3 columns: Auswirkungen Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR, Umwertung, Auswirkung. Rows include Steuern vom Einkommen und Ertrag, Bewertungsergebnis Wertpapiere, etc.

Table with 3 columns: Auswirkungen Bilanz in TEUR, Umwertung, Auswirkung. Rows include Erhöhung Eigenkapital, Nachholung Zuschreibungen, etc.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN Die Forderungen werden prinzipiell mit Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

VERBINDLICHKEITEN Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

DERIVATE Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formalen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungs-einheiten gebildet.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in TEUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

ERGÄNZUNGSKAPITAL 2016 in Mio. EUR. Rows include Eigenkapital, Rücklagen, etc.

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzvermögen ist § 198 Abs 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzvermögen zugeordnet. Im Anlagevermögen sind börsnotierte Wertpapiere im Nominale von 93,0 Mio. EUR (111,3 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet werden.

Table with 3 columns: DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES, Deckungs-darlehens, verbriefte Verbindlichkeiten, +Über-/ -Unterdeckung, Ersatzdeckung. Rows include 2016 in TEUR, 2015 in TEUR, etc.

Table with 3 columns: 2015 in TEUR, Deckungs-darlehens, verbriefte Verbindlichkeiten, +Über-/ -Unterdeckung, Ersatzdeckung. Rows include Eigene Pfandbriefe, Eigene öffentliche Pfandbriefe, etc.

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN Die Bank hielt per 31.12.2016 bei folgenden Unternehmen direkt mindestens 20 % Anteilsbetrag. Siehe Tabelle 1 am Ende der Veröffentlichung.

Table with 3 columns: Nach Bilanzpositionen, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Table with 3 columns: in TEUR, Verbundene Unternehmen, Beteiligungen. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, etc.

Als Arrangementkaution waren Nominale 2,2 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) hinterlegt. An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 17,4 Mio. EUR (9,4 Mio. EUR) gegeben und 35,0 Mio. EUR (40,0 Mio. EUR) genommen. Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tenderverfahren bei der EZB wurden 365,7 Mio. EUR (295,8 Mio. EUR) eingemeldet.

SOLIDARHAFTUNG FÜR EMISSIONEN DER PFANDBRIEFSTELLE Die FMA hatte am 01.03.2015 als österreichische Abwicklungsbehörde gemäß „Bundesgesetz zur Abwicklung und Sanierung von Banken“ (BaSAG) per Beschied die Abwicklung der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) gemäß dem neuen europäischen Abwicklungsregime für Banken eingeleitet. Als erste Maßnahme hatte sie eine bis 31.05.2016 befristete Stellungung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber den Gläubigern gemäß BaSAG vorliegen (HETA-Moratorium).

Über die Pfandbriefstelle waren per 01.03.2015 vom HETA-Moratorium erfasste Anleihen mit einem Nominale von rd. 1,2 Mrd. EUR emittiert, für die die österreichischen Hypothekendarlehen sowie deren Gewährträger gemäß § 2 PBRStG hatten. Die Bank Burgenland hat sowohl für die in Eigenverwaltung gehaltenen HETA-Anleihen als auch im Zusammenhang mit der Haftungsituation aus § 2 PBRStG in den Jahresabschlüssen 2014 und 2015 entsprechende Vorsorgen im außerordentlichen Aufwand erbracht.

EinLAGENSICHERUNG Gemäß § 8 ESAEG Abs 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgeltnehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs 1 Z 1 ESAEG an. Aufgrund der Übergangsbestimmungen des § 59 Z 3 ESAEG nimmt bis 31.12.2016 die Funktion als Sicherungseinrichtung die beim Fachverband der Landes-Hypothekendarlehen angegliederte Hypo-Haftungs-GmbH wahr.

BankENABGABE Mit der Reform der Banken-Stabilitätsabgabe wurde eine Sonderzahlung (Abschlagszahlung) festgesetzt. Die Bank Burgenland hat die Sonderzahlung bis zum 31. Jänner 2017 an das zuständige Finanzamt abgeführt und den Aufwand in Höhe von 4,5 Mio. EUR unter der Position „Sonstige Steuern“ erfasst.

SONSTIGE ANGABEN Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind. Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 355,1 Mio. EUR (356,1 Mio. EUR).

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Bank-Handelsbuch, Marktwerk (positiv), Marktwerk (negativ). Rows include in TEUR, OTC-Produkte, Zinssatz, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

PASSIVA Wert in Klammer jeweils per 31.12.2015. Rows include Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include Sparanlagen, täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Rows include tägliche fällig, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, etc.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)
- Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)
Das Risiko für den Abschluss Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz – nach Abzug der Risikoversorgen (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) mit einem Betrag in Höhe von 2,4 Mrd. EUR ausgewiesen. Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikoversorgen unter Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie im Abschnitt „Kreditrisiko“ des Risikoberichtes im Lagebericht. Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückzahlungen in voller Höhe und ohne Verwertung von Sicherheiten leisten können. Die Berechnung der Risikoversorge für ausfallgefährdete, individuell bedeutsame Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung der Kreditrisikofaktoren sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für ausfallgefährdete, individuell nicht bedeutsame Kunden führt die Bank eine automatisierte Berechnung der Einzelrisikoversorge auf Basis gemeinsamer Risikomarkete, wie unbezahlter Raten und fortdauernder Sierkonten-Limitüberziehungen durch. Diese Einzelrisikoversorge wird in Abhängigkeit der Verzugsstage oder dem Eintritt eines Rechtsfall-Ereignisses sowie der Berücksichtigung der vorhandenen Besicherung pauschal berechnet. Für alle als nicht ausfallgefährdet eingestuftten Kredite werden abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen werden historische Ausfallraten je Ratingstufe unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter verwendet. Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ausfallgefährdung rechtzeitig erkannt wird und der Ermittlung der Kreditrisikoversorgen in bedeutendem Ausmaß die Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Vergabe, Überwachung und Risikoversorgenbildung von Krediten erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine Ausfallgefährdung zu erkennen und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Zudem haben wir die relevanten Prozessabläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse getestet. Dabei haben wir die Kontrollen auf ihr Design, ihre Implementierung und Effektivität überprüft. Im Bereich der individuell ermittelten Einzelrisikoversorge haben wir auf Basis von Stichproben an Krediten geprüft, ob eine Ausfallgefährdung und somit Indikatoren für Wertminderungen von Krediten vorliegen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikoversorgen gebildet wurden. Im Zuge dessen wurden die Einschätzungen der Bank zu Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse einschließlich der Wertansätze der Sicherheiten dahingehend beurteilt, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Das Auswahlverfahren für die Ermittlung der Stichprobe erfolgte einerseits risikoorientiert auf Basis von Kundenratings, andererseits – bei Kundenkrediten mit geringem Ausfallrisiko – unter Verwendung eines zufallsorientierten Ansatzes. Im Hinblick auf die Sicherheitsbewertungen von Immobilien haben wir überprüft, ob die in die Modelle eingeflossenen Annahmen adäquat sind und mit Marktdaten verglichen. Bei der Prüfung der pauschal ermittelten Kreditrisikoversorgen haben wir die verwendeten Modelle und die darin zur Anwendung gelangten Parametern überprüft. Dazu haben wir Spezialisten eingesetzt, um auf Basis der bankintern durchgeführten Backtests und Validierungen zu beurteilen, ob die Annahmen angemessen sind und die Vorsorgen in ausreichender Höhe gebildet wurden. Die Berechnung der Vorsorgen haben wir durch Stichprobeweise Kontrollrechnungen nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der Risikoversorge im Anhang zum Jahresabschluss und im Lagebericht angemessen sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien
Das Risiko für den Abschluss Zum 31. Dezember 2016 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) und „Fondsgebundenen Lebensversicherungen“ (FLV) mit einem ausstehenden Volumen von 176 Mio EUR abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugeordnet. Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang unter Kapitel II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie im Lagebericht unter Kapitel „Markt- und Bilanzierungsrisiken“ beschrieben. Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Die verwendeten Parameter sind von der künftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden. Darüber hinaus führte die aktuelle Marktentwicklung (insbesondere das niedrige Zinsniveau) zu einem deutlichen Anstieg der Risiken (negative Marktwerte) aus diesen Produkten. Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien in bedeutendem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse (Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen) zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine ange-

messene Risikobeurteilung und Marktwertermittlung sicherzustellen. Das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell verwendeten Annahmen – vorrangig die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss haben wir nachvollzogen. Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben im Anhang zur Bewertung und Bilanzierung sowie die Angaben im Risikobericht des Lageberichts zu den Kapitalgarantien vollständig und angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmestätigkeit zu beurteilen. Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmestätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmestätigkeit anzuhängen, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmestätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordert, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungsmaßnahmen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigigkeiten, irreführende Darstellungen und das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungsmaßnahmen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmestätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmestätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmestätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestätigen den Sachverhalt, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen
Bericht zum Lagebericht Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt. **Urteil** Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht in den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die wirksamkeit und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 29. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Wilhelm Kovsca e. h., Wirtschaftsprüfer

Der Jahresfinanzbericht ist unter https://www.bank-bglld.at/media/file/801_jahresfinanzbericht2016.pdf abrufbar.
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde beim Firmenbuch des Landesgerichts Eisenstadt unter der Nummer FN 2591670 eingereicht.

Beteiligung	Konsolidierung	Gesellschaftskapital in TEUR	Anteil am Kapital	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Jahresergebnis in TEUR ²⁾	Jahresabschluss ³⁾
CAPITAL BANK - GRAWE GRUPPE AG, Graz.....	V	10.000	100,00%	140.379	7.659	2016
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt.....	V	35	100,00%	215	17	2016
Hypo - Liegenschaftsverwertungsgesellschaft mbH, Eisenstadt.....	V	37	99,52%	-903	-21	2016
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt.....	V	37	100,00%	1.023	202	2016
„Communitas“ Holding Gesellschaft m.b.H., Wien.....	V	436	100,00%	10.669	-2.965	2016
BCI GmbH, Eisenstadt.....	N	35	100,00%	0	0	2016
BANK BURGENDLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt.....	N	35	100,00%	0	0	2016

¹⁾ Die Ermittlung des Eigenkapitals erfolgte nach § 229 UGB unter Einrechnung der versteuerten Rücklagen. ²⁾ Als Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag wurde nach § 231 Abs 2 Z 22 UGB jener vor Rücklagenbewegung herangezogen. ³⁾ Die Jahresabschlüsse 2016 stellen vorläufige Jahresabschlüsse dar. ⁴⁾ Vom § 241 Abs 2 UGB wird Gebrauch gemacht.

ANLAGENPIEGEL gemäß § 226 Abs. 1 UGB für das Geschäftsjahr 2016

Anschaffungs- und Herstellungskosten	kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
Beträge in EUR	Stand am 01.01.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 01.01.2016	Stand am 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind.....	47.457.308,00	0,00	0,00	0,00	47.457.308,00	47.457.308,00
3. b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute.....	6.984.035,00	0,00	0,00	0,00	6.984.035,00	6.984.035,00
4. Forderungen an Kunden – Emittenten – Nicht Kreditinstitute.....	745.822,50	0,00	0,00	0,00	745.822,50	745.822,50
5. a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten.....	12.401.963,70	0,00	0,00	0,00	12.401.963,70	12.401.963,70
5. b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten.....	51.436.128,64	1.794.652,00	0,00	0,00	50.641.476,64	50.641.476,64
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.....	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
7. Beteiligungen.....	6.955.989,77	77.299,42	0,00	0,00	6.878.690,35	6.878.690,35
8. Anteile an verbundenen Unternehmen.....	450.380.784,90	9.000.000,00	0,00	0,00	441.380.784,90	441.380.784,90
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.....	2.352.633,77	9.237,32	0,00	0,00	2.343.396,45	2.343.396,45
10. Sachanlagen.....	32.295.030,36	579.585,69	0,00	0,00	31.715.444,67	31.715.444,67
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	615.263.874,14	12.206.596,93	0,00	29.761.857,90	595.492.016,14	595.492.016,14

Firmenbuch

Historische Firmenbuchdaten zurück bis 1998 finden Sie unter:
www.firmenmonitor.at
 Ein Service der Wiener Zeitung.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Einlage geleistet	Stammeinlage geleistete Einlage
GesV	Gesellschaftsvertrag
GV	Generalversammlungsbeschluss
HG	Handelsgericht
HV	Hauptversammlungsbeschluss
JAB	Jahresabschluss
LG	Landesgericht

Für Angaben in (-) keine Gewähr

Firmenbuch Änderungen

Wien

- FN 132359x „DEPAN“ Handelsgesellschaft m.b.H., Brunnengasse 37, 1160 Wien; GESELLSCHAFT/IN: (G) Ali Per (20.11.1981), Einlage nun EUR 18.168,21; geleistet nun EUR 9.084,10; (H) Hüseyin Alaca (07.05.1965), Einlage EUR 18.168,21; geleistet EUR 9.084,10; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 134735s „SERVIO“ Beratungs- und Handelsgesellschaft m.b.H., Tokiostrasse 3/4/4, 1220 Wien; GESELLSCHAFT/IN: (D) Natalia Moliboga (11.04.1956), gelöscht; (F) Jürgen Rau (26.09.1982), Einlage ATS 155.000; geleistet ATS 155.000; (A) Dr Serguei Moliboga (25.7.1954) nun Dr. Sergej Moliboga (25.7.1954); **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 130718h ASSIST Notfallservice GmbH, Baumgasse 129, 1030 Wien; Übernahme des Vermögens der ASSIST Notfallservice GmbH & CO KG (FN 131653 h) gemäß § 142 UGB.; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 138375v DECKER-DENTAL GMBH, Buchengasse 25-37/18/3, 1100 Wien; GESELLSCHAFT/IN: (A) Thomas Decker (08.09.1962), gelöscht; (E) Edith Karasinski (01.07.1943), Einlage nun ATS 500.000; geleistet nun ATS 500.000; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 138957z DURAN Sandwiches GmbH, Sonnenblumengasse 3, 1220 Wien; FIRMA nun DURAN Sandwiches GmbH in Liqu.; GV vom 05.04.2017 Die Gesellschaft ist aufgelöst.; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (A) Thomas Duran (16.03.1946), gelöscht; (B) Simone Duran (12.08.1972), gelöscht; **ABWICKLER/IN, LIQUIDATOR/IN**: (A) Thomas Duran (16.03.1946), vertritt seit 5.4.2017 selbständig; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 145796g Ernst & Young Advisory Services AnteilverwaltungsgmbH, Wagramer Straße 19, 1220 Wien; GESELLSCHAFT/IN: (BD) Mag. Friedrich Otto Hief (04.09.1958), gelöscht; (CG) Mag. Thomas Gabriel (08.10.1968), Einlage EUR 24.000; geleistet EUR 24.000; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 126182m NÖ. HYPO LEASING ASTRICTA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Operngasse 21, 1040 Wien; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (P) Günter Populorum (01.11.1961), gelöscht; (Q) MMag.Dr. Franz Gressl (09.09.1969), vertritt seit 27.3.2017 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Gesamtprokuristen; (R) MMag.Dr. Matthias Grill, LL.M. (19.05.1976), vertritt seit 27.3.2017 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Gesamtprokuristen; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 187377f OPAL Privatstiftung, Vienna Twin Tower, Turm A/ 17. Stock, 1100 Wien, Wienerbergstraße 11; Änderung der Stiftungszusatzurkunde vom 28.03.2017; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 188576v Takko ModeMarkt GmbH, Wiplingersstrasse 24, 1010 Wien; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (O) Paul Thieme (21.01.1963), vertritt seit 24.2.2017 gemeinsam mit einem/einer weiteren Geschäftsführer/in oder einer/einem Prokuristin/Prokuristen; (X) Ulrich Eickmann (08.11.1968), gelöscht; **PROKURIST/IN**: (O) Paul Thieme (21.01.1963), gelöscht; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 185813f Vodafone Enterprise Austria GmbH, Kohlmarkt 8-10, 1010 Wien; nun Kärntner Ring 12, 3. Stock, 1010 Wien; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 175823p Walter Prüfert Privatstiftung, Elisabethstraße 15, 1010 Wien; Änderung der Stiftungsurkunde vom 27.02.2017 und vom 13.03.2017; Änderung der Stiftungszusatzurkunde vom 27.02.2017; **HG Wien**, 08.04.2017

Niederösterreich

Änderungen

- FN 132055z Baier Beteiligungen GmbH, Ötscherblick 2, 3323 Neustadt; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (A) Hermann Baier (06.03.1955), gelöscht; (D) Alexandra Baier (26.11.1969), vertritt seit 31.3.2017 selbständig; **LG St. Pölten**, 08.04.2017

- FN 188161h GJM Handel- und Service GmbH, Lange Gasse 58, 1080 Wien; SITZ verlegt nach Pressbaum; nun Am Wienerwald 15, 3013 Pressbaum; GV vom 13.01.2017 Änderung des GesV im Punkt Zweiten, Streichung des Punktes Vierzehntens sowie Ummummerierung des Punktes Fünfzehntens in Vierzehntens; **LG St. Pölten**, 08.04.2017
- FN 189534b Grubits & Co. Bau- und Verkehrstechnik GmbH, Gerasdorfer Straße 245, 2201 Gerasdorf; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (A) Ing. Hubert Stottan (25.04.1940), vertritt seit 28.3.2017 selbständig; (B) Ing. Hubert Stottan (25.02.1963), gelöscht; (D) Susanne Probst (02.09.1964), vertritt seit 28.3.2017 selbständig; (E) Tizian Stottan (28.11.1998), vertritt seit 28.3.2017 selbständig; **LG Korneuburg**, 08.04.2017
- FN 160918w OLM I Handelsges.m.b.H., Greifensteinerstraße 85, 3423 St. Andrä-Wördern; FIRMA nun OLM I Handelsges.m.b.H. in Liqu.; GV vom 17.02.2017 Die Gesellschaft ist aufgelöst.; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (A) Mikhail Pilnikov (28.06.1955), gelöscht; **ABWICKLER/IN, LIQUIDATOR/IN**: (A) Mikhail Pilnikov (28.06.1955), vertritt seit 1.4.2017 selbständig; **LG St. Pölten**, 08.04.2017
- FN 189374t Schwarzer & Co. GmbH, Siedlungsgasse 11, 2111 Kleinrötz; Verschmelzungsvertrag vom 29.03.2017 Diese Gesellschaft wurde als übernehmende Gesellschaft mit der KEYCOMPONENTS Elektronik Handelsgesellschaft m.b.H. (FN 31719 x) als übertragende Gesellschaft verschmolzen. Sitz der übertragenden Gesellschaft in Kleinrötz.; Den Gläubigerinnen/Gläubigern der beteiligten Gesellschaften ist bei Gefährdung ihrer Forderungen vom/von der Nachfolgerechtsträger/in, wenn sie sich binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung zu diesem Zwecke melden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.; **LG Korneuburg**, 08.04.2017
- FN 179292s Vorex Handels- und Dienstleistungsges.m.b.H., IZ NÖ-Süd, Straße 14, Objekt 15, 2355 Wiener Neudorf; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (D) Josef Heibenberger (29.04.1954), gelöscht; **LG Wiener Neustadt**, 08.04.2017
- FN 163355d WALTER LAGER-BETRIEBE GMBH, IZ NÖ-Süd, Straße 14, Objekt 15, 2355 Wiener Neudorf; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (G) Josef Heibenberger (29.04.1954), gelöscht; **LG Wiener Neustadt**, 08.04.2017

Oberösterreich

Änderungen

- FN 136733d Ars Electronica Linz GmbH, Ars-Electronica-Straße 1, 4040 Linz; **AUFSICHTSRATS-**

- MITGLIED: (AU) Mag. Bernhard Baier (14.02.1975), gelöscht; (BE) Doris Lang-Mayerhofer (19.04.1982), Vorsitzende/r; **LG Linz**, 08.04.2017

- FN 180385y Früchte Hochhold-Weninger Gesellschaft m.b.H., Welsler Straße 14 A/4, 4701 Bad Schallerbach; FIRMA nun Früchte Hochhold-Weninger Gesellschaft m.b.H. in Liqu.; GV vom 30.03.2017 Die Gesellschaft ist aufgelöst.; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (B) Brigitta Hochhold-Weninger (12.05.1957), gelöscht; **ABWICKLER/IN, LIQUIDATOR/IN**: (C) Karl Hochhold-Weninger (09.05.1951), vertritt seit 30.3.2017 selbständig; **LG Wels**, 08.04.2017

- FN 174160v Greiner Holding AG, Greinerstraße 70, 4550 Kremsmünster; **AUFSICHTSRATSMITGLIED**: (AP) Markus Rohrauer (29.02.1984), Mitglied; **LG Steyr**, 08.04.2017

- FN 135692y Moosmayr Ges.m.b.H., Eben 4, 4716 Hofkirchen an der Trattnach; (E) Moosmayr Immobilien GmbH nun Moosmayr Holding GmbH; **LG Wels**, 08.04.2017

Salzburg

Änderungen

- FN 186232x HELIOS Technologie GmbH, Innsbrucker Bundesstraße 75, 5020 Salzburg; **GESELLSCHAFT/IN**: (A) Ing. Heliodor Loidl (19.05.1963), gelöscht; (C) Wolfgang Klampfer (16.04.1973), Einlage nun EUR 17.500; geleistet nun EUR 17.500; (D) Georg Rinnerthaler (10.03.1975), Einlage EUR 17.500; geleistet EUR 17.500; **LG Salzburg**, 08.04.2017

Kärnten

Änderungen

- FN 185042x Kapeller Naturholz Manufaktur GmbH, Auf dem Kikel 343, 9710 Feistritz an der Drau; **GESELLSCHAFT/IN**: (E) Matthias Kapeller (11.04.1952), Einlage EUR 26.250; geleistet EUR 26.250; (G) Manuel Kapeller-Hopfgartner (27.11.1988), gelöscht; (H) Simona Kapeller (18.11.1982), gelöscht; (I) Claudio Hebein (20.07.1973), gelöscht; (G) Manuel Kapeller (17.11.1988) nun Manuel Kapeller-Hopfgartner (27.11.1988); **LG Klagenfurt**, 08.04.2017

- FN 185042x Kapeller Naturholz Manufaktur GmbH, Auf dem Kikel 343, 9710 Feistritz an der Drau; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (E) Matthias Kapeller (11.04.1952), gelöscht; (J) Wolfgang Morandell (30.08.1962), vertritt seit 31.3.2017 selbständig; **LG Klagenfurt**, 08.04.2017

Tirol

Änderungen

- FN 172067s Holzbau Höck GmbH, Möslbichl 80, 6250 Kundl; **GESELLSCHAFT/IN**: (E) Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG, geleistet nun ATS 474.500; (F) Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. geleistet nun ATS 25.500; **LG Innsbruck**, 08.04.2017

Vorarlberg

Änderungen

- FN 139952m LGB - Lehrgerüstbau GmbH, Äueleweg 5, 6812 Meiningen (Vbg.); GV vom 30.03.2017 Änderung des GesV in § 7; **LG Feldkirch**, 08.04.2017

Firmenbuch Jahresabschlüsse

Wien

- FN 127177a „India“ Warenhandels Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Strobelg. 2, 1010 Wien; JAB zum 30.6.2016 eingereicht am 29.3.2017; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 141244m CHO GmbH, Neubaugürtel 4, 1070 Wien; JAB zum 31.12.2013 eingereicht am 3.4.2017; **HG Wien**, 08.04.2017
- FN 154408x Dr. Sonne Marketingservice GmbH, Autokaderstraße 29/BT 2/3. OG,

den Zeilwerte (Fair Value) werden auf Basis von vorliegenden Schätzungsgutachten eines internen Sachverständigen, der über Kenntnisse für das Fachgebiet Immobilienbewertung und -schätzung verfügt, ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf Ertragswertverfahren. **Vorräte** Im Konzern werden Vorräte (Immobilien) unter Sonstige Aktiva ausgewiesen. Diese werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ ausgewiesen.

Steuersprüche und -schulden Laufende Steuersprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Bank Burgenland ist Gruppenführer einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Die positiven und negativen steuerlichen Ergebnisse werden innerhalb der Steuergruppe verrechnet. Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede angesetzt, die zum Bilanzstichtag zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einerseits und deren Buchwerten andererseits bestehen. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede erfasst. Latente Steuersprüche werden für alle steuerlich abzsetzbaren temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Rückstellungen Rückstellungen werden dann gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die in Zukunft wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Verpflichtung zur Bildung der Abfertigungsrückstellung basiert auf dem österreichischen Arbeitsrecht, welches bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Zahlung an den Dienstnehmer vorsieht. Die Ansprüche sind in § 23 Angestelltengesetz geregelt. Darüber hinaus wurden von der Gruppe leistungsorientierte Zusagen für Pensionen gewährt, wobei der überwiegende Anteil der Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer an eine Pensionskasse übertragen wurde, sodass die Pensionsrückstellung fast ausschließlich für Pensionisten besteht. Die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt. Die Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003 (Pensionsreform 2003/2004) wurden berücksichtigt. Den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zu Grunde:

	31.12.2016	31.12.2015
Zinssatz Jubiläums- und Abfertigungsrückstellung	1,55%	2,20%
Lohn- und Gehaltssteigerung	3,00%	3,00%
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,40%	1,90%
Pensionssteigerung	2,00%	2,00%
Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden folgende Fluktuationsabschläge berücksichtigt:		
Fluktuation	2016	2015
bis zum 5. Dienstjahr	11,6%	10,9%
bis zum 15. Dienstjahr	3,8%	3,2%
darüber hinaus	0,0%	0,0%

Leasing Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifiziert die Bank Burgenland ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögensgegenstand übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert. Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, sind fast ausschließlich als Finanzierungsleasing einzustufen.

Erfassung von Erträgen Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und diese verlässlich bewertet werden können. **Zinsschuss** Zinsen und ähnliche Erträge umfassen vor allem Zinsströme aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden und aus festverzinslichen Wertpapieren. Darüber hinaus werden laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und aus Beteiligungen ausgewiesen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen umfassen vor allem Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden sowie für verbrieftete Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital. Weiters werden im Zinsüberschuss auch Zinsüberschüsse aus Handelsbeständen und Wertberichtigungen für Zinsen berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgrenzt. Finanzielle Vermögenswerte mit ausschließlich negativem Zinsanteil sind mit Ausnahme für Veranlagungen bei der oENB nicht vorhanden. **Provisionsergebnis** Ausgewiesen werden hier vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Devisengeschäft und dem Kreditgeschäft sowie Provisionen aus der Vermittlung von Bauspar- und Versicherungskrediten. Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgrenzt. Abgrenzte Kreditbearbeitungsgebühren werden im Zinsüberschuss erfasst.

Handelsergebnis In dieser Position werden die saldierten realisierten und unrealisierten Ergebnisse aus Eigenhandelsaktivitäten sowie aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten gezeigt. **Verwaltungsaufwand** Der Personal- und Sachaufwand wie auch die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sind Teile des Verwaltungsaufwandes. Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter, Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen und die personalabhängigen Steuern und Abgaben erfasst. **Sonstiger betrieblicher Erfolg** Der sonstige betriebliche Erfolg umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die nicht dem laufenden Bankgeschäft zuzurechnen sind. Dies betrifft insbesondere die Ergebnisse aus dem Verkauf von Liegenschaften, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Aufwendungen aus sonstigen Steuern und regulatorischen Abgaben. **Sonstiges Ergebnis** Im Sonstigen Ergebnis sind alle nach den Rechnungslegungsstandards direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen enthalten. Dies betrifft vor allem die Bewertungsveränderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AFS), Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitals, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die darauf entfallenden latenten Steuern.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND BILANZ

(1) Zinsüberschuss in TEUR

	2016	2015
Zinsströme aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	1.781	1.086
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	64.244	65.632
Festverzinslichen Wertpapieren	14.297	16.805
Derivaten	18.733	21.699
Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen	4.302	6.879

Laufende Erträge aus

	2016	2015
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.441	3.510
Sonstigen verbundenen Unternehmen	144	149
Sonstigen Beteiligungen	4.105	882

Zinsen und ähnliche Erträge **112.047** **116.642**

Zinsaufwendungen für

	2016	2015
Einlagen gegen Zentralbanken	-946	-427
Einlagen von Kreditinstituten	-1.787	-842
Einlagen von Kunden	-13.374	-13.962
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-14.370	-18.927
Nachrangkapital	-2.224	-3.512
Derivate	-2.017	-3.165
Sonstige	-1.129	-176

Zinsen und ähnliche Aufwendungen **-35.947** **-40.806**

Gesamt **76.100** **75.836**

Der Zinsüberschuss konnte vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige volljährige Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG und der damit zusammenhängenden Berücksichtigung von Erträgen aus Beteiligungen konstant gehalten werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinsströme und Zinsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden:

	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge		
Kredite und Forderungen	66.205	70.539
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	53	177

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten –13.163 -13.433

Für Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale beläuft sich der Zinsbetrag auf 11.141 TEUR (10.504 TEUR). In den Zinsströmen sind 2.422 TEUR (3.155 TEUR) von ausgetragenen und wertberichtigten Forderungen an Kunden enthalten (Unwinding).

(2) Risikoversorgern im Kreditgeschäft

	2016	2015
Risikoversorgern für Forderungen an Kreditinstitute in TEUR		
Zuführung zu Pauschalwertberichtigungen	0	-173
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	128	261
Gesamt	128	88

Risikoversorgern für Forderungen an Kunden in TEUR

	2016	2015
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	-22.826	-23.430
Zuführung zu Pauschalwertberichtigungen	0	-219
Direktabschreibungen von Forderungen	-215	-17.436
Gesamt	-23.041	-41.086

Risikoversorgern für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Risiken

	2016	2015
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	38.101	13.707
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	9.302	10.511
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.085	1.153
Gesamt	40.536	24.163

Gesamt **17.495** **-16.923**

Risikoversorgern für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Risiken

	2016	2015
Zuführung zu Einzelvorsorgen	-2.020	-14.441
Auflösung von Einzelvorsorgen	16.908	1.537
Auflösung von Portfoliovorsorgen	147	259
Gesamt	17.035	-12.846

Aufgrund der Annahme des Rückkaufgebotes des Kärrnter Ausgleichsfonds konnten Risikoversorgern in Höhe von 33,5 Mio. EUR aufgelöst werden. Die Auflösungen sind in den Risikoversorgern für Forderungen an Kunden in Höhe von 22,6 Mio. EUR (VJ: Zuführung von 8 Mio. EUR) und in den Risikoversorgern für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Risiken in Höhe von 10,9 Mio. EUR (VJ: Zuführung von 12,9 Mio. EUR) enthalten.

(3) Provisionsergebnis in TEUR

	2016	2015
Provisionserträge	108.738	106.642
aus dem Kreditgeschäft	1.353	1.098
aus dem Zahlungsverkehr	11.217	10.511
aus dem Wertpapiergeschäft	93.576	90.301
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	1.715	2.340
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	877	2.391
Provisionsaufwendungen	-41.708	-46.864
aus dem Kreditgeschäft	-205	-134
aus dem Zahlungsverkehr	-775	-669
aus dem Wertpapiergeschäft	-37.688	-43.381
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	-143	0
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	-2.897	-2.679
Provisionsergebnis	67.030	59.778

Die Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft konnten aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr erstmaligen volljährigen Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG sowie durch positive Effekte im Bereich Handel und Emissionen von festverzinslichen Wertpapieren erhöht werden.

(4) Handelsergebnis in TEUR

	2016	2015
Ergebnis aus dem Handel	4.727	3.126
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-11.010	-9.343
Gesamt	-6.283	-6.216

Das Ergebnis aus Bewertung von Derivaten ist im Geschäftsjahr 2016 durch die Berücksichtigung der Veränderung der Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämiengünstigsten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von -9,4 Mio. EUR (-2,4 Mio. EUR) belastet.

(5) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss

Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value-Option

	2016	2015
in TEUR		
Forderungen an Kunden	60	0
Wertpapiere	403	-999
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	-61
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.802	0
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	-7.478
Gesamt	4.265	-8.538

Die Veränderung der Ergebnisse aus den verbrieften Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus der geänderten Zinslandschaft sowie durch die Änderungen der eigenen Credit Spreads.

(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale in TEUR

	2016	2015
Realisierte Erträge aus der Veräußerung	6.767	7.962
Realisierte Aufwendungen aus der Veräußerung	-2.420	-1.848
Zuschreibungen	-750	92
Wertminderungen	-3.024	-5.104
Unterschiedsbetrag im Zuge Unternehmenserwerb	0	30.885
Gesamt	2.073	31.786

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale wurde im Jahr 2015 vor allem durch die Erstkonsolidierung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG und der damit zusammenhängenden Berücksichtigung des Unterschiedsbetrages beeinflusst. In der laufenden Berichtsperiode wurden von der im OCI gebildeten AFS-Rücklage 1,0 Mio. EUR (2,7 Mio. EUR) über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

(7) Verwaltungsaufwand in TEUR

	2016	2015
Personalaufwand	-62.962	-54.814
Sachaufwand	-30.822	-32.547
Abschreibungen	-6.026	-4.903
Gesamt	-99.810	-92.264

Personalaufwand in TEUR

	2016	2015
Löhne und Gehälter	-46.465	-42.151
Soziale Abgaben	-10.378	-9.226
Zum Konzern genutzte Immobilien	-2.110	-1.501
Langfristige Personalarbeit	-1.386	-1.836
Gesamt	-62.962	-54.814

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige volljährige Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG. Im Berichtsjahr wurden Zahlungen für betriebsorientierte Versorgungspläne an Mitarbeiter-vorsorgekassen in Höhe von 306 TEUR (335 TEUR) geleistet.

(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind Erträge und Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten enthalten.

	2016	2015
Abschreibungen in TEUR		
Software und immaterielle Vermögenswerte	-607	-566
Vom Konzern genutzte Immobilien	-1.415	-1.859
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.279	-1.063
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.238	-1.063
Gesamt	-6.026	-4.903

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Erträge resultiert vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige volljährige Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG. Unter den sonstigen Steuern und Abgaben sind die Sonderzahlungen im Zusammenhang mit der Reform der Bankenabgabe in Höhe von 5,5 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) enthalten. Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 9.877 TEUR (8.352 TEUR) erzielt.

(9) Steuern vom Einkommen in TEUR

	2016	2015
Laufender Steueraufwand	-10.140	-3.592
Latenter Steueraufwand	-14.130	-1.891
Gesamt	-24.270	-5.483

Der Latente Steueraufwand ist vor allem durch die im Geschäftsjahr 2016 vollständige Verwertung der inländischen steuerlichen Verlustvorträge und der damit realisierten aktivierten Vorteile in Höhe von 13,8 Mio. EUR begründet. Die laufenden und latenten Steuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag	-10.140	-3.592
laufende Periode	-9.321	-4.651
Vorperiode	-819	-1.724
Übrige betriebliche Aufwendungen	-6.047	-4.786
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.217	-32.140
Gesamt	-8.673	-4.003

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Erträge resultiert vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige volljährige Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG. Unter den sonstigen Steuern und Abgaben sind die Sonderzahlungen im Zusammenhang mit der Reform der Bankenabgabe in Höhe von 5,5 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) enthalten. Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 9.877 TEUR (8.352 TEUR) erzielt.

(10) Barreserve

	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	-76.167	72.323
Rechnerische Ertragsteuer (Aufwand-, Ertrag)	-24.270	-18.081
zum Steuersatz 25%	-19.042	-18.081
Verlustvorträge	-1.971	10.775
Steuerminderungen auf Grund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen	1.062	335
Steuereffekte auf Grund von steuerfreien Erträgen und steuerlichem Aufwand	-3.500	419
Steuerertrag aus Vorjahren	-819	1.069
Ertragsteuern	-24.270	-5.483
Effektiver Steuersatz	31,9%	7,6%

Nachstehende Aufgliederung zeigt die Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallen:

	2016	2015
in TEUR		
AFS-Rücklage	13.938	3.484
Währungsumrechnung	417	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.538	-385
Sonstige Veränderungen	-973	0
Sonstiges Ergebnis	11.843	3.100

	2016	2015
in TEUR		
AFS-Rücklage	4.643	1.161
Währungsumrechnung	-18	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-38	-10
Sonstige Veränderungen	-847	-1
Sonstiges Ergebnis	3.739	2.589

	Stand	Stand
	31.12.2016	31.12.2015
(11) Barreserve		
Kassenbestand	18.843	16.922
Guthaben bei Zentralbanken	162.559	464.053
Gesamt	181.401	480.976

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

	Stand	Stand
	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten	26.111	19.551
Girokonten und Sichteinlagen	77.720	77.720
Gesamt	53.500	97.271

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristigkeiten

	Stand	Stand
	31.12.2016	31.12.2015
Täglich fällig	18.166	15.370
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	13.488	34.604
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.402	20.466
über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.000	14.705
über 5 Jahre	17.444	12.126
Gesamt	53.500	97.271

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestehen unverändert gegenüber dem Vorjahr keine Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kreditinstitute.

(12) Forderungen an Kunden

	Stand	Stand
	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten		
Giroinlagen	470.189	475.597
Verkaufsguthaben	60.635	54.559
Kredite	1.429.871	1.484.413
Deckungsdarlehen öffentl. Pfandbriefe	104.584	95.626
Deckungsdarlehen öffentl. Pfandbriefe	794.373	662.125
Finanzierungsleasing	82.732	81.927
Finanzierungsmittel	2.297	

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist aus Auslaufen von Schuldenscheiden darlegen zurückzuführen. Die Reduktion der verbrieften Verbindlichkeiten resultiert aus Rückkäufen und Tilgungen eigener Emissionen.

Table with columns: Nach Fristigkeiten, Täglich fällig, Befristet mit Restlaufzeiten, Bilanzwert, Tilgungswert, Rückstellungen, Langfristige Personalrückstellungen, Gesamt.

Table with columns: Barwert der Verpflichtungen, (DBO) per 1.1., +/- Veränderung Konsolidierungskreis, +/- Dienstlaufaufwand der Periode, +/- Zinsaufwand (+) / Zinsersatz (-), nach zuverrechennder Zinseszufuhr (laufende), +/- versicherungsmathematische Verluste (+) / Gewinne (-), demographischer Annahmen, finanzieller Annahmen.

Table with columns: (DBO) per 31.12., Den langfristigen Personalrückstellungen steht kein Vermögen gegenüber. Die Ergebnisse aus Dotation bzw. Auflösung der Rückstellungen werden direkt im Verwaltungsverfahren erfasst.

Table with columns: (DBO) per 31.12.2016 bei Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter. Die Berechnungen für die Sensitivitätsanalyse erfolgen analog zur Berechnung der Rückstellungen gemäß IAS 19 – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“).

Table with columns: Jubiläum-rückstellung, Abfertigungs-rückstellung, Pensions-rückstellung, 31.12.2016, 31.12.2015, 31.12.2016, 31.12.2015, 31.12.2016, 31.12.2015.

Table with columns: Zinssatz (+1 %), Zinssatz (-1 %), Lohn- und Gehaltssteigerung (+1 %), Lohn- und Gehaltssteigerung (-1 %), Pensionssteigerung (+1 %), Pensionssteigerung (-1 %).

Table with columns: Andere Rückstellungen, 01.01.2016, Zuflü- rungen, Ver- brauch, Auflö- sungen, 31.12.2016.

Table with columns: Rückstellungen für außer- bilanzielle und sonstige Risiken, Übrige Rückstellungen, Gesamt.

Aufgrund der Annahme des Rückkaufangebots des Kärntner Ausgleichsfonds konnten Risikoversorgen für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Risiken in Höhe von 10,8 Mio. EUR aufgelöst werden. In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Vorsorgen für sonstigen Personalaufwand in Höhe von 10,9 Mio. EUR (11,2 Mio. EUR) enthalten.

Table with columns: (25) Sonstige Passiva, Verbindlichkeiten aus nicht beherrschenden Anteilen, Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien), Zins- und Provisionsabgrenzungen, Steuer- und Gebührensverbindlichkeiten, Passivierte Optionsprämien, Verrechnungskonten diverse, Verrechnungskonten für Treasury-Geschäfte, Verb. ggü. dem Verband der Öster. Landes-Hypothekbanken, Verlustübernahmvereinbarungen, Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer, Passivierbare Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten HETA Abwicklung, Noch nicht verrechnete Leistungen, Verb. aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Passiva, Gesamt.

Table with columns: Verbindlichkeiten aus nicht beherrschenden Anteilen stellen den Barwert der Kaufpreisverbindlichkeiten aufgrund Verträge mit den Minderheitsaktionären dar. Die Verbindlichkeiten aus der HETA Abwicklung stellen die noch offenen Tilgungen der noch nicht erfolgten Emissionen über die Pfandbriefbank dar.

(26) Eigenkapital Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten gezeichneten Kapital zuzüglich der Kapitalrücklagen und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung, erfolgsneutrale Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39, Konzerngewinn und Gewinnvortrag wie auch aus der Ausübung von Übergangsvorschriften nach IFRS 1 – erstmalige Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS) zusammen. Das Grundkapital beträgt EUR 18.700.000, aufgeteilt in 1.870.000 Stückaktien (zur Gänze Stammaktien). Unter den Available-for-Sale-Rücklagen werden die nicht ergebniswirksamen Bewertungsänderungen des AIS-Bestandes nach Berücksichtigung der Steuererstattungen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Ausschüttung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Ertragses 2015. Im Konzern bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungen- und Managementoptionenprogramme. Im Oktober 2016 wurden mit Minderheitsaktionären Verträge über den zukünftigen Erwerb von 11,9% der Anteile an der Bankhaus Schellhammer & Schattera Aktiengesellschaft abgeschlossen, aufgrund der Ausgestaltung der Vereinbarung wurde der Erwerb der nicht beherrschenden Anteile im Geschäftsjahr 2016 erfasst. Der Barwert des vereinbarten Kaufpreises wird unter der Position sonstige Passiva dargestellt.

(27) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Table with columns: In TEUR, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Sonstige Haftungen und Garantien, Kapitalgarantien zu Veranlagungen, Eventualverbindlichkeiten, Kreditrisiken, Kreditrisiken, 31.12.2016, 31.12.2015, 31.12.2016, 31.12.2015.

Zu den Kreditrisiken zählen zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen mit nicht ausgenutzte Kreditrahmen und Promessen im Darlehensgeschäft.

(28) Segmentberichterstattung Basis für die Festlegung der Segmente im Konzern der Bank Burgenland bildet die interne Deckungsbeitragsrechnung. Die interne Berichterstattung erfolgt gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln nach dem Unternehmensgesetzbuch, im Konzern wurden die Segmente an die Organisationsstruktur angepasst und in Firmenkunden und öffentliche Hand, Privat- und Geschäftskunden, Treasury und Investment Banking und andere unterteilt. Für die Darstellung in den Notes wurde eine Überleitung zu den Ausweisregeln nach IFRS vorgenommen. Basis für die Steuerung der einzelnen Segmente ist der erzielte Überschuss vor Steuern sowie die Entwicklung der Geschäftsvolumina auf der Aktiv- und Passivseite. Von einzelnen berichtsspflichtigen Segmenten erbrachte Leistungen für andere berichtsspflichtige Segmente werden im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung auf der Basis von Volumens- und Stückgrößen umgelegt.

Firmenkunden und öffentliche Hand: Umfasst sind in dieser Position Gewerbe- und Handelsunternehmen mit einem Risikovolumen größer 0,35 Mio. EUR oder einer Bilanzsumme größer 1 Mio. EUR oder einem Umsatz größer 1,5 Mio. EUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden ab einem Risikovolumen von 1 Mio. EUR hier berücksichtigt. Weiters zählen Industrieunternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Kommunal- und Sondergesellschaften, Institutionen, Verbände und Vereine, Wohnbauunternehmen inkl. Wohnbau- und Immobilienbräuer, bilanzierungspflichtige Freiberufler, bilanzierungspflichtige Landwirte und Kunden mit einem Gesamtlöhlohn größer 1 Mio. EUR zu diesem Segment. Im Zuge der Erstkonsolidierung der Bankhaus Schellhammer & Schattera AG werden erstmalig auch Kunden mit Bezug zur Kirche in diesem Segment ausgewiesen.

Privat- und Geschäftskunden: Diesem Segment sind Verbraucher im Sinne des österreichischen Konsumentenschutzgesetzes, unabhängig von der Höhe des Geschäftsvolumens, nicht bilanzierungspflichtige freie Berufe und nicht bilanzierungspflichtige Landwirte wie auch die Aktivitäten im Private Banking zugeordnet. Außerdem zählen auch Klein- und Mittelbetriebe mit einem Geschäftsvolumen kleiner 0,35 Mio. EUR oder einer Bilanzsumme bis 1 Mio. EUR oder einem Umsatz bis 1,5 Mio. EUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden bis zu einem Risikovolumen von 1 Mio. EUR hier berücksichtigt.

Treasury und Investment Banking: Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Treasuryaktivitäten mit dem Zwischenbankhandel, dem Wertpapiermarktgeschäft, dem Wertpapieremissionsgeschäft, dem Wertpapierhandel und dem Geschäft mit derivativen Instrumenten sowie auch die Aktivitäten im Investment Banking.

Andere: Hier zugeordnet werden Ergebnisse aus Beteiligungen, Immobilien und andere, den übrigen Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse. Die BK Imo Vorsorge GmbH und deren Tochterunternehmen wurden in diesem Segment erfasst. Die Steuerung und Allokation der Segmente wird auf Basis des internen Berichtswesens vom Management getroffen. In der Spalte Überleitung/Konsolidierung werden die Werte aus der Überleitung zu IFRS sowie die Werte im Zuge der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen und von Vermögenswerten und Schulden dargestellt. (Segmente siehe Tabelle 1 am Ende der Veröffentlichung)

Table with columns: Detailiertere gegliedert nach In- und Ausland, Segmente 2016, Inland, Ausland, Gesamt, Volumen Aktiva, Inland, Ausland, Gesamt, In- und Ausland, Inland, Ausland, Gesamt, Inland, Ausland, Gesamt.

(30) Zinslose Forderungen Zum Bilanzstichtag bestanden unverzinsten Forderungen mit einem Volumen von 65.478 TEUR (115.133 TEUR). Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn in den nächsten Perioden mit Ertragsflüssen nicht gerechnet wird. Für derartige Forderungen wurden ausreichend Risikoversorgen getroffen.

(31) Nachrangige Vermögenswerte In TEUR Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere, Gesamt.

(32) Als Sicherheiten übertragene Vermögenswerte An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 18,5 Mio. EUR (9,9 Mio. EUR) an Banken gegeben sowie als Kaution für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tenderverfahren bei der EZB 427,8 Mio. EUR (356,7 Mio. EUR) gesperrt gehalten. Als Arrangementkaution waren Nominale 19,4 Mio. EUR (25,7 Mio. EUR) hinterlegt. Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 12,5 Mio. EUR (4,9 Mio. EUR) und für Mündelgelder 6 Mio. EUR (6 Mio. EUR) gemäß § 230a ABGB (Deckungsschutz) gewidmet.

(33) Treuhandgeschäfte In TEUR Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Sonstige Finanzielle Vermögenswerte, Treuhandaktiva, Verbindlichkeiten ggü. Kunden, Treuhandpassiva.

(34) Sonstige Forderungen Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden 101,7 Mio. EUR in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr (Jahr 2016: 119,2 Mio. EUR) fällig. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2017 141,2 Mio. EUR (Jahr 2016: 262,1 Mio. EUR) fällig. Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt zum Berichtsstichtag 1,08 % (1,35 % angepasst).

(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen Gemäß Finanzkonglomeratsgesetz ist die Bank Burgenland Teil eines Finanzkonglomerates, an deren Spitze die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz, steht. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden mit nahe stehenden Personen und Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen Geschäfte abgewickelt. Die folgenden Angaben betreffen Vergütungen und Leistungen an Organe und Arbeitnehmer der Konzernmutter. Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations betrug für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte 1.361 TEUR (256 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 2.708 TEUR (1.019 TEUR). Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 587 TEUR (309 TEUR). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.247 TEUR (1.095 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden 40 TEUR (45 TEUR) verbücht. Der ausstehende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2016 für Vorstände 467 TEUR (334 TEUR) und Aufsichtsräte 107 TEUR (217 TEUR). Die Geschäfte zwischen nahe stehenden Unternehmen werden zu den geschäftlichen Bedingungen durchgeführt. Im Berichtsjahr sind Zinsersatz in Höhe von 846 TEUR (945 TEUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 39 TEUR (32 TEUR) angefallen. Die Provisionserträge betragen 40 TEUR (83 TEUR) und die Provisionsaufwendungen 965 TEUR (868 TEUR). Die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten umfassen jene gegenüber Mutterunternehmen und nicht konsolidierten Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis.

(36) Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie Risikomanagement Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß Artikel 431 ff CRR erfolgt im Internet unter www.bank-bgl.at

Gesamtrisikomanagement Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden in der GRAWE Bankgruppe folgende Risiken unterschieden:

Kreditrisiko: Darunter fallen das Risiko des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung bei Kunden, das Ausfallrisiko von Kontrahenten im Derivatebereich sowie das Konzentrationsrisiko. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungsmechanismen entstehen.

Marktstrisiko: Diese Risiken ergeben sich aus Preisveränderungen auf dem Geld- und Kapitalmärkten und werden unterteilt in Zinsänderungs-, Kurs-, Credit Spread- sowie Fremdwährungsrisiken.

Liquiditätsrisiko: Unter diesem Risiko werden das Zahlungsfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Unter dem Zahlungsfähigkeitsrisiko versteht man das Risiko, gegenwärtig oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht, wenn aufgrund einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve aus der Liquiditätsfristentransformation ein Verlust entsteht.

Operationales Risiko: Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko: Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs auf den Buchwert von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Wertberabstufungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestellten Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatsrücklagen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondanteilen und sonstigen Beteiligungs-wertpapieren hingegen werden unter den Marktstrisiken ausgewiesen.

Makroökonomisches Risiko: Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschafts-lage entstehen.

Sonstige Risiken: Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags-bzw. Geschäftsrücklagen. Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungprozess.

Das Risikomanagement in der GRAWE Bankgruppe wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankgruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankgruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung Im Bereich des Risikomanagement ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs. 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungsbericht der Bank Burgenland umfasst neben der Bankhaus Schellhammer & Schattera AG inkl. Tochtergesellschaften die Capital Bank inkl. Tochtergesellschaften, die Bank Burgenland Leasing, die Sopron Bank als nachgelagertes Kreditinstitut im EU-Ausland sowie die GRAWE Vermögensverwaltung als gemischte Finanzholdinggesellschaft gem. Artikel 4 Abs. 1 Nr. 21 CRR. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankgruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankgruppe ein Risikomanagement implementiert, welches die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives und nachhaltiges Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankgruppe eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement in der GRAWE Bankgruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt- und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied Marktfolge zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Gesamtvorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftstätigkeiten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist auf Ebene der GRAWE Bankgruppe angesiedelt und wird auch für die Töchter im Rahmen von abgeschlossenen SLA-Vereinbarungen durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgabenteilung im Risikomanagement in der Bank Burgenland umfasst die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppensrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten. In besonderer

Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung spezifischer Gremien zur Entscheidungsfindung für den Vorstand berücksichtigt.

Risikotragfähigkeitsrechnung Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der GRAWE Bankgruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung im Rahmen des internen Kapitalabgrenzungsverfahrens iSd § 39a BWG. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikokategorien zu einem gesamten Verlustpotential aus Risikoberechnungen aggregiert und den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmitteln (Ertragskraft, Reserven und Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkräften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Wertbestandes der GRAWE Bankgruppe zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Basis für die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien bildet. Die Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankgruppe als Begrenzung für alle Risikotragaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland, Sopron Bank, Capital Bank Gruppe sowie die Bankhaus Schellhammer & Schattera Gruppe. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen entsprechende risikominimierende Schritte setzen zu können. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: Die Gone-Concern-Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bank definiert. Das von der GRAWE Bankgruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt. Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskredit und Länderrisiken) auch das Marktstrisiko des Bankbuches (inkl. Credit Spread Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtstrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelations-effekten aggregiert. Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen qualifiziertem Risikopolitik und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahres 2016 ständige Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abzuschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt. Kreditrisiko Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditmanagement, welches operativ den aktivierten Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditrisikoportfolio (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern wird dem Vorstand regelmäßig berichtet. Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankgruppe nach dem in der Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgehenden Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Ländermitte sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentenprüfung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt. Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankgruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditengagementsprozesses wird der detaillierte Kreditbeurteilung durch den Kreditengagementsprozess, insbesondere der Bonitätsprüfung des Kunden, ein sehr hohes Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvors für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankgruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einleitung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die GRAWE Bankgruppe eines 12-stufigen Systems. Für das Bankhaus Schellhammer & Schattera und die Sopron Bank erfolgt eine Überleitung. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

Interne Ratingskala inkl. Risikokategorien Ratingskala 0,5 1,0 1,5 2,0 2,5 3,0 3,5 4,0 4,5 5,0 5,1 5,2

Risikokategorie: Ohne erkennbares Ausfallrisiko, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend

Durch die Capital Bank - GRAWE Gruppe AG und die Brühl Kallmus Bank AG werden Emissionen begeben, deren Wert auf Basis eines zugrundeliegenden Baskets oder Index ermittelt wird. Diese Emissionen (Performance Linked Notes) sind für die Capital Bank - GRAWE Gruppe AG und die Brühl Kallmus Bank AG liquiditätsneutral und durch die weitgehende Weitergabe der Performance an die Investoren liegt für den Emittenten mit Ausnahme geringfügiger Leverage-Effekte kein wesentliches Kreditrisiko vor. Die Underlyings (Baskets) dieser Performance Linked Notes wurden in den folgenden Kreditrisikodarstellungen nicht aufgenommen, um das in der GRAWE Bankgruppe vorliegende Kreditrisiko für das Kerngeschäft der Bankgruppe adäquat darzustellen. Die folgenden Tabellen stellen das Kreditrisiko auf Basis der internen Definition des Risikovolumens und der Sicherheiten dar, welche sich an bankaufsichtlichen Vorgaben orientieren. Diese Darstellung wurde gewählt, da die GRAWE Bankgruppe ihre Risiken auf Basis von internen Steuerungsgrößen überwacht und steuert. Die Risikolumina im Kreditrisiko beinhalten sämtliche bilanzielle Forderungen aus Krediten, nicht ausgenutzten Kreditlinien und Haftungen, Forderungen aus festverzinslichen Wertpapieren, aus Interbankgeschäften sowie die positiven Marktwerte aus Derivaten. Die Sicherheiten werden mit den intern in der GRAWE Bankgruppe definierten Belehnstausnahmen berücksichtigt. Der im Risikobericht dargestellte Konsolidierungskreis entspricht dem IFRS Konsolidierungskreis. Die Kundenklasse Institutions enthält Kreditinstitute und andere finanzielle Unternehmen. Zu Sovereigns werden Staaten, Länder, Gemeinden, andere regionale oder lokale Gebietskörperschaften, Zentralbanken sowie internationale Organisationen (z.B. Europäische Entwicklungsbank) zugeordnet. Unter Retail fallen Forderungen an unselbständige Erwerbstätige sowie Forderungen an Kunden mit einem Risikovolumen unter 1 Mio. EUR. In der Kundenklasse Corporates werden alle Forderungen gegenüber Unternehmen, die nicht den Kriterien für das Retailsegment entsprechen, zusammengefasst.

Obligo und Sicherheiten nach Kunden

Table with columns: In Mio. EUR, CORPORATES, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, 2016, 2015, Obligo, Sicherheiten, Obligo, Sicherheiten.

Obligo nach Regionen

Table with columns: In Mio. EUR, Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

Obligo nach Branchen in Mio. EUR

Table with columns: Bau, Beherbergung und Gastronomie, Energieversorgung, Finanz- und Versicherungsleistungen, Freizeittätigkeit, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige Dienstleistungen, 2016, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

Obligo nach Währungen

Table with columns: In Mio. EUR, EUR, CHF, HUF, USD, JPY, Sonstige, 2016, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2015, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2016

Table with columns: Österreich, EU (ohne Ungarn), Ungarn, Sonstige, 2016, Obligo, Anmerkungsbedürftig, Erhöhtes Ausfallrisiko, Notleidend, Summe.

2015

Table with columns: Österreich

andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbilanz stets zu schließen sind.

Table with 5 columns: Currency, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include US Dollar, Schweizer Franken, Japanese Yen, Ungarischer Forint, and Sonstige Fremdwährungen.

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet.

Table with 5 columns: Currency, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include US Dollar, Schweizer Franken, Japanese Yen, Ungarischer Forint, and Sonstige Fremdwährungen.

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt.

Table with 5 columns: Currency, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include US Dollar, Schweizer Franken, Japanese Yen, Ungarischer Forint, and Sonstige Fremdwährungen.

Table with 5 columns: Currency, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include US Dollar, Schweizer Franken, Japanese Yen, Ungarischer Forint, and Sonstige Fremdwährungen.

Liquiditätsrisiko Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten.

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland geleitet.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangesehenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtswirkens eintreten“ definiert.

stellen. Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank.

Zusammenfassung und Ausblick In der Bank Burgenland werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zur deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt.

(37) Volumen der noch nicht abgetragenen derivativen Finanzprodukte Berichtsjahr 2016 Nominalbetrag Marktwert (positiv) Marktwert (negativ)

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include TEUR Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen, and Fremdwährungen und Gold.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, and Sonstiges Ergebnis.

haften die Mitgliedsinstitute zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle bzw. in Verbindung mit § 92 Abs. 6 BWG für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefbank.

Die Gewährträger der Mitgliedsinstitute haften zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2013 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank.

Bilanziell erfasste Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank in TEUR

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 5 columns: Instrument, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include in TEUR, Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, and Sonstige Verbindlichkeiten.

(48) Organe

VORSTAND Vorsitzender: Christian JAUJ, MBA, MAS, Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL, Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS.
AUFSICHTSRAT Vorsitzender: Generaldirektor Mag. Dr. Othmar EDERER, Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Vorsitzender-Stv.: DDI Mag. Dr. Günther PUCHTLER, Vorstandsdirektor der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Mitglieder: Dr. Michael DREXEL, MBA, Rechtsanwält; Winkl. Hofrat Dr. Engelbert RAUCHBAUER, Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 3 – Finanzen u. Buchhaltung; Dr. Franz HÖRHAGER, Geschäftsführer der Mezzanine Management Finanz- und Unternehmensberatungs GmbH; Mag. Christiane RIEL-KINZER, Prokuristin der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Belegschaftsvertreter; Norbert SCHANTA; Gabriele GRAFL; Gustav BARANYAI, Staatskommissar; Mag. (FH) Michael KRAMMER, Staatskommissar-Stv.; MR Dr. Friedrich FRÖHLICH.
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ÜBER DIE EINHALTUNG DER IFRS-STANDARDS
 Der Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 2016 (in Übereinstimmung mit dem von International Accounting Standard Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS)) erstellt. Der Konzernlagebericht wurde in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht enthalten alle erforderlichen Angaben, insbesondere sind Vorgehens- und wesentliche Sachverhalte nach Abschluss des Geschäftsjahres und sonstige für die künftige Entwicklung des Konzerns wesentliche Umstände zutreffend erläutert.

Eisenstadt, am 29. März 2017

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft
 Christian JAUJ, MBA, MAS e.h. Gerhard NYUL e.h. Mag. Andrea MALLER-WEISS e.h.

Bestätigungsvermerk**Bericht zum Konzernabschluss****Prüfungsurteil** Wir haben den Konzernabschluss der**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang zum Konzernabschluss, geprüft.
 Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU angewendet sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.
 • Werthaltigkeit der Kredite und Forderungen an Kunden
 • Erfassung und Bewertung von Kapitalanlagen
 • Bewertung von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Werthaltigkeit der Kredite und Forderungen an Kunden

Das Risiko für den Konzernabschluss Die Forderungen an Kunden werden in der Konzernbilanz – nach Abzug der Risikovorlagen (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) – mit einem Betrag in Höhe von rd. 2,9 Mrd. EUR ausgewiesen.
 Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorlagen im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in Note 36 „Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie“ im Abschnitt „Kreditrisiko“.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Auslastungsgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückzahlungen in voller Höhe und ohne Verzögerung von Sicherheiten leisten können.

Die Berechnung der Risikovorlage für auslastungsgefährdete, individuell bedeutsame Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung der Kreditrisikosituation sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Für auslastungsgefährdete, individuell nicht bedeutsame Kunden berechnet die Bank eine Einzelrisikovorlage in Abhängigkeit der Verzögerung oder dem Eintritt eines Rechtsfall-Ereignisses sowie der Berücksichtigung der vorhandenen Besicherung.
 Für alle als nicht auslastungsgefährdet eingestuft Krediten werden, abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe), Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen werden historische Ausfallraten je Ratingstufe unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie statistischen Annahmen und auf Erfahrungswerten basierende Parameter verwendet.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Auslastungsgefährdung rechtzeitig erkannt wird und der Ermittlung der Kreditrisikovorlagen in bedeutendem Ausmaß die Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Vergabe, Überwachung und Risikovorlagenbildung von Krediten erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine Auslastungsgefährdung zu erkennen und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Zudem haben wir die relevanten Prozessabläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse getestet. Dabei haben wir die Kontrollen auf ihr Design, ihre Implementierung und Effektivität überprüft.

Im Bereich der individuell ermittelten Risikovorlage haben wir auf Basis von Stichproben an Krediten geprüft, ob eine Auslastungsgefährdung und somit Indikatoren für Wertminderungen von Krediten vorliegen, ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorlagen gebildet wurden. Im Zuge dessen wurden die Einschätzungen der Bank zu Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse einschließlich der Wertansätze der Sicherheiten dahingehend beurteilt, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Das Auswahlverfahren für die Ermittlung der Stichprobe erfolgte eisenlos risikoorientiert auf Basis von Kundenratings, andererseits – bei Kundenkrediten mit geringem Ausfallrisiko – unter Verwendung eines zufallsorientierten Ansatzes. Im Hinblick auf die Sicherheitenbewertungen von Immobilien haben wir überprüft, ob die in die Modelle eingeflossenen Annahmen adäquat sind und mit Marktdaten verglichen.

Bei der Prüfung der pauschal ermittelten Kreditrisikovorlagen haben wir die verwendeten Modelle und die darin zur Anwendung gelangten Parameter überprüft. Dazu haben wir Spezialisten eingesetzt, um auf Basis der bankinternen durchgeführten Backtestings und Validierungen zu beurteilen, ob die Annahmen angemessen sind und die Vorsorgen in ausreichender Höhe gebildet wurden. Die Berechnung der Vorsorgen haben wir durch stichprobenweise Kontrollrechnungen nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der Risikovorlage im Anhang zum Konzernabschluss angemessen sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Konzernabschluss Zum 31. Dezember 2016 wurden von der Bankengruppe Kapitalgarantien für Produkte der „Prämienbegrünstigten Zukunftsvorsorge“ (FZV) und „Fondsgebundenen Lebensversicherungen“ (FLV) mit einem auslastenden Volumen von 316 Mio EUR abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden als derivativende Finanzinstrumente bilanziert. Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in Note 36 „Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie“ im Abschnitt „Marktrisiko“ beschrieben. Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Die verwendeten Parameter sind von der künftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden. Darüber hinaus führte die aktuelle Marktentwicklung (insbesondere das niedrige Zinsniveau) zu einem deutlichen Anstieg der Risiken (Marktwerte) aus diesen Produkten. Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien in bedeutendem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Marktwerte ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse (Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen) zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikobewertung und Marktwertermittlung sicherzustellen.

Das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell verwendeten Annahmen – vorrangig die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die rechnerische Ermittlung der Marktwerte und deren Abbildung im Konzernabschluss haben wir nachvollzogen.

Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss zur Bewertung und Bilanzierung zu den Kapitalgarantien vollständig und angemessen sind.

Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und bewertet werden

Das Risiko für den Konzernabschluss In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.526,4 Mio EUR und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 853,2 Mio EUR ausgewiesen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und bewertet werden. Bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, für die keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, erfolgt die Bewertung anhand der Verwendung von internen Bewertungsmodellen welche mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden sind und somit ein wesentliches Risiko einer Fehldarstellung im Abschluss darstellen können. Die Abbildung dieser Finanzinstrumente und die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschrieben und die Angaben zur Herkunft der beizulegenden Zeitwerte unter Note 38 „Angaben zu Fair Values“ dargestellt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse betreffend Widmung der Finanzinstrumente und der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erhoben sowie wesentliche Kontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung sowie im Rahmen einer Stichprobe auf deren Wirksamkeit getestet. Zum Zwecke der Beurteilung der von der Bank ermittelten Zeitwerte von erfolgswirksam zum Zeitpunkt bewerteten Finanzinstrumente haben wir unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle und die zugrundeliegenden Annahmen auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Dafür haben wir die verwendeten Parameter mit Marktdaten verglichen und beurteilt, ob sich diese in einer angemessenen Bandbreite befinden. Werte haben wir in Stichproben die Berechnungsannahmen und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Wir haben weiters die von der Bank durchgeführte Zuordnung der Finanzinstrumente in die Fair Value Hierarchie in Stichproben überprüft. Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss betreffend der Darstellung der Bewertungsmethoden und der wesentlichen Inputfaktoren, die Zuordnung in die Fair Value Hierarchie vollständig und angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU angewendet sind, und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus denen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus solchen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Segment 2016 in TEUR	Firmenkunden/ öffentliche Hand	Privat-/Gesellschaftskunden	Treasury/Investment Banking		Überleitung/Kon-solidierung zu IFRS	IFRS-Abschluss	
			Andere	Teilsumme			
995.691	2.013.812	995.691	1.281.814	990.525	5.281.842	4.793.991	
h.v. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	7.319	7.319	7.319	
Volumen Passiva	1.003.738	1.528.628	1.432.385	1.317.091	5.281.842	-487.851	
Zinserträge	41.207	24.044	23.613	10.626	99.490	12.556	
Zinsaufwendungen	-2.808	-4.989	-9.909	-1.218	-18.924	-17.023	
Zinsüberschuss	38.399	19.055	13.704	9.408	80.566	-4.466	
Risikovorlagen im Kreditgeschäft	-876	290	271	10.316	10.002	22.656	
Provisionsüberschuss	8.612	32.052	12.608	15.980	69.253	-2.222	
Handelsergebnis	0	0	7.287	0	7.287	-13.570	
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	0	0	-1.314	0	-1.314	-2.959	
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	198	0	5.527	181	5.511	-3.438	
Ergebnis aus Beteiligungsunternehmen	0	0	0	-3.171	-3.171	0	
Verwaltungsaufwand	-11.355	-37.109	-13.011	-38.614	-99.639	-173	
Sonst. betriebl. Erfolg	4.216	899	1.583	-1.237	5.460	3.213	
Ergebnis vor Steuern	38.800	15.188	26.676	-6.886	73.977	2.190	
Steuern vom Einkommen	-216	-7	-1.166	-11.636	-13.024	-11.246	
Konzernergebnis	38.584	15.181	25.510	-18.322	60.953	-9.056	
Fremdanteile	0	0	0	0	0	-723	
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	38.584	15.181	25.510	-19.045	60.220	-9.056	
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	106	237	35	343	722	0	
Segment 2015 in TEUR	Firmenkunden/ öffentliche Hand	Privat-/Gesellschaftskunden	Treasury/Investment Banking	Andere	Teilsumme	Überleitung/Kon-solidierung zu IFRS	IFRS-Abschluss
Volumen Aktiva	1.859.371	984.830	1.644.390	984.625	5.473.216	-508.637	4.964.580
h.v. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	3.707	3.707	0	3.707
Volumen Passiva	852.950	1.412.285	1.687.819	1.520.163	5.473.216	-508.637	4.964.580
Zinserträge	40.200	25.766	23.013	7.461	96.439	20.203	
Zinsaufwendungen	-2.782	-6.191	-11.067	-477	-20.517	-20.289	
Zinsüberschuss	37.418	19.575	11.945	6.974	75.911	-87	
Risikovorlagen im Kreditgeschäft	-6.217	-4.172	-2.234	-26.212	-38.335	9.355	
Provisionsüberschuss	6.482	32.724	10.112	12.571	61.889	-2.111	
Handelsergebnis	0	0	2.947	0	2.947	-9.164	
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	0	0	7.273	0	7.273	21.608	
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	0	0	2.142	-2.906	-764	32.551	
Verwaltungsaufwand	-9.473	-34.631	-9.110	-35.662	-88.876	-3.388	
Sonst. betriebl. Erfolg	2.978	370	1.392	3.400	8.139	-4.138	
Ergebnis vor Steuern	31.188	13.865	24.469	-27.879	41.643	44.825	
Steuern vom Einkommen	-403	-197	-884	-2.920	-4.403	-1.079	
Konzernergebnis	30.785	13.668	23.585	-30.798	37.240	29.600	
Fremdanteile	0	0	0	0	0	-305	
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	30.785	13.668	23.585	-31.104	36.935	29.600	
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	101	235	88	303	728	0	

Firmenbuch Löschungen

Wien

FN 293206k Beteiligungsverwaltung Linx GmbH in Liqu., Teinfaltstraße 8, 1010 Wien; FIRMA gelöscht; Löschung infolge beendeter Liquidation.; **HG Wien**, 11.05.2017

FN 278472v BetX Sportwetten GmbH in Liqu., Seilerergasse 16, 1010 Wien; FIRMA gelöscht; Löschung infolge beendeter Liquidation.; **HG Wien**, 11.05.2017

FN 304749k Operngasse Immobilien GmbH in Liqu., Wagramer Straße 134/2, 1220 Wien; FIRMA gelöscht; Löschung infolge beendeter Liquidation.; **HG Wien**, 11.05.2017

FN 382758f SAFA Trans GmbH in Liquidation, Friedmanngasse 13/2, 1160 Wien; FIRMA gelöscht; Firma gelöscht gemäß § 40 FBG infolge Vermögenslosigkeit.; **HG Wien**, 11.05.2017

FN 115233k Sportfriseur Emerich Gesellschaft m.b.H. in Liquidation, Prinz Eugen-Str. 4, 1040 Wien; FIRMA gelöscht; Löschung infolge beendeter Liquidation.; **HG Wien**, 11.05.2017

Niederösterreich

Löschungen

FN 179559h AT Handels GmbH, Kammersdorf Nr. 173, 2033 Kammersdorf; FIRMA gelöscht; Firma gelöscht gemäß § 40 FBG; **LG Korneuburg**, 11.05.2017

FN 321418z CA-RE Gastronomie GmbH in Liqu., Badnerstraße 3, 2540 Bad Vöslau; FIRMA gelöscht; Löschung infolge beendeter Liquidation.; **LG Wiener Neustadt**, 11.05.2017

FN 451007x LEHAL Immobilien GmbH in Liqu., Barbachgasse 28, 2380 Perchtoldsdorf; FIRMA gelöscht; Löschung infolge beendeter Liquidation.; **LG Wiener Neustadt**, 11.05.2017

FN 185960x LIN & JI GmbH in Liquidation, Hauptplatz 28, 2070 Retz; FIRMA gelöscht; Firma gelöscht gemäß § 40 FBG; **LG Korneuburg**, 11.05.2017

FN 196074w OMS Leuchten GmbH in Liqu., Burggraben 5, 2273 Hohenau an der March; FIRMA gelöscht; Löschung infolge beendeter Liquidation.; **LG Korneuburg**, 11.05.2017

FN 157875w Rada Naturstein GesmbH., Johannes-siedlung 1, 2170 Pöysdorf; FIRMA gelöscht; Firma

• Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungs-feststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

• Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

• Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.
Urteil Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.
Erklärung Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 29. März 2017

KPMG Austria GmbH
 Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft
 Mag. Wilhelm Kovsca e.h., Wirtschaftsprüfer

Der Jahresfinanzbericht ist unter https://www.bank-bgld.at/media/file/801_jahresfinanzbericht2016.pdf abrufbar.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde beim Firmenbuch des Landesgerichts Eisenstadt unter der Nummer FN 259167/d eingereicht.

Fortsetzung von Seite 59

zum 31.12.2016 eingereicht am 5.4.2017; **LG Wiener Neustadt**, 08.04.2017

FN 160141b RECO INTERNATIONAL Handels-gesellschaft m.b.H., Gewerbepark C 2